



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: R. H. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 68.

Arab, Mittwoch, den 9. Juni 1937.

18. Jahrgang.

Aufruf des Nationalen Universitätsunterstützungsvereines „König Carol II.“ an das Publikum

Es ist zur Tradition der nationalen Geschichte geworden, daß der 8. Juni alljährlich unter dessen Schirmherrschaft gefeiert wird, der alle seine Kräfte mit Erfolg der Kräftigung der Nation widmet.

An diesem großen Tage schwebt die schaffende Kraft der Jugend des Landes vor den Augen Seiner Majestät, König Carol II., der die Frage der moralischen und physischen Erziehung der Jugend in seinen eigenen Wirkungskreis und Oberaufsicht einbezogen hat, jener Jugend, die dem Lande die Freude von heute und die Hoffnung von morgen bedeutet.

Die Jugend verknüpft die Brücke der geschichtlichen Kontinuität. In der Reife der seelischen Beschaffenheit bedeutet diese durch die Gemeinschaft der einzelnen Generationen die Garantie der Zukunft.

Jede romanische Seele, die am Tage der Jugend, an dem großen seelischen Feste der Nation teilnimmt, muß auf jene materielle Mängel aufhorchen, die an der Jugend fressen und muß mit den amtlichen Kreisen Hand in Hand die Art und Weise suchen, wie diese Uebel beseitigt werden können.

Dem die Jugend von morgen kann sich mit Sicherheit nur auf eine Jugend stützen, die entsprechend aufgestellt, entsprechend erzogen ist, und die außer der physischen Unversehrtheit auch moralische Tugenden besitzt.

Deshalb muß im Rahmen unseres nationalen Selbstbewußtseins auch die Fürsorge für unsere Jugend Platz haben.

Die Verwirklichung dieser ist unsere Pflicht und Schuldigkeit.

Von dieser Ueberlegung ausgehend, beschließen wir, daß wir den „Nationalen Universitätsunterstützungsverein „König Carol II.“ gründen, in dessen Namen wir an jeden Staatsbürger den warmen Aufruf richten, zu Zwecken der Universitätspflege mit den, die romanische Seele kennzeichnenden Opferbereitschaft zu opfern, damit wir die Quelle der Universitätsunterstützung schaffen, deren nähere Ziele sind: die Errichtung von Universitätsmensas, Schulkleinen, Jugendkassen und Stipendien für würdige Hörer der Universitäten und Höheren Schulen.

Wir erwarten an diesem Tage das Opfer der Groß- und Kleinindustrie und Banken, des Handels, wie im allgemeinen auch jedes Staatsbürgers; es möge jeder seiner Kraft begehrt und im Namen der Liebe zur Nation opfern.

Wir möchten, daß an diesem Tage, am 8. Juni, sämtliche Beamten aller Landestelle mit dem inneren Schwung der Seele, ohne das Gefühl der Beschränkung ihr Einkommen von einem Tage für die Kinder des Landes anbieten.

Jede Geste, sei diese groß oder klein, ist ein Rettungsanker der Gemeinschaft des nationalen Selbstbewußtseins, ein Beweis der Sorge und Liebe zu der Jugend. Die Unterstützung des „Nationalen Universitätsunterstützungsvereines „König Carol II.“ wird dem Schwung in dem Maße annehmen, in

welchem die Lebensbeziehung das nationale Bewußtsein jedes einzelnen Bürgers des Staates in der Erfüllung unserer Bitte sich befundet.

Präsident des Generalausschusses: Miron, der Patriarch von Rumänien.

Mitglieder des Generalausschusses: Gh. Catarescu, Ministerpräsident und Vizeprä-

sident der Nationalliberalen Partei, Marschall Averescu, Präsident der Volkspartei, Marschall Prezan, Universitätsprofessor Nicolae Jorga, Ministerpräsident a. D. und Präsident der Nationalen Demokratenpartei, Dr. Balba, Ministerpräsident a. D. und Präsident der Rumänischen Front, Universitätsprofessor Gh. Mitulescu, Ministerpräsident

Sensationelle Äußerung Mihalaches.

„Entweder sind wir bis 1. Juli an der Macht — oder ich danke ab“

Bucuresti. Gestern erschien eine Abordnung von führenden Politikern der Nationalgarantistischen Partei beim Präsidenten Mihalache und verlangte eine offene Erklärung über den Stand der Innenpolitik, namentlich darüber, ob und wann die Liberalen gehen und welche Partei an die Regierung gelangt.

Präsident Mihalache erklärte mit Bestimmtheit, daß die Liberalen noch im Laufe dieses Monats, spätestens

bis 1. Juli zurücktreten und daß die Nationalgarantisten an die Macht gelangen. Mihalache sagte wörtlich: „Entweder sind wir bis 1. Juli an der Macht, oder ich danke von der Parteipräsidenten ab“.

Diese ungewöhnlich offene und entschiedene Äußerung hat großes Aufsehen erregt und man wartet gespannt darauf, ob Mihalache bis 1. Juli Ministerpräsident oder ein abgetaner Parteipräsident sein wird.

Annäherung zwischen Rumänien und Rußland

Auffehen erregende Erklärungen des Außenministers Antonescu.

Paris. „Paris Soir“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem rumänischen Außenminister Antonescu, die dieser vor seiner Abreise aus Paris einem Vertreter des Blattes anvertraut hatte. Demnach erklärte Minister Antonescu, er glaube nicht, daß der Friede im Augenblick bedroht sei. Rumänien setze seine Außenpolitik auf der bisherigen Linie fort und halte an seinen Bündnissen fest, das heißt an der Zusammenarbeit mit Frankreich, mit den anderen zwei kleinen Entente-Staaten und mit der Balkan-Union. Im selben Geiste wolle Rumänien

seine Beziehungen zu allen Nachbarstaaten verbessern, vor allem zu Rußland.

Er habe mit Litwinow bedeutende Besprechungen gehabt, in deren Verlauf die beiden Staatsmänner festgestellt hätten, daß die rumänisch-russischen Beziehungen sehr freundschaftlich seien, aber noch eine Verbesserung erfahren könnten. Rußland und Rumänien seien in dieser Beziehung nicht mehr weit voneinander entfernt und er habe gute Hoffnung für die nahe Zukunft.

Elektrifizierung des Landes im Einvernehmen mit der Heeresverwaltung

Bucuresti. Die Elektrifizierung des Landes, die Motorisierung der Landwirtschaft und das Straßenbauprogramm der Regierung stehen mit den allgemeinen Plänen der Nationalverteidigung im Einklang und werden deshalb im Einvernehmen mit den zuständigen Militärbehörden durchgeführt.

Die Motorisierung der Landwirtschaft erfolgt in einer Weise, daß die neu zu beschaffenden Traktoren auch

für Heereszwecke verwendet werden können. Bei der Verwirklichung des großen Straßenbauprogramms werden in erster Reihe die auch vom strategischen Standpunkt wichtigeren Verkehrsadern ausgebaut. Dasselbe gilt vom Elektrifizierungsplan des Landes. Zu den letzteren zwei großen Investitionen sollen auch die Stoba-Investitionen herangezogen werden, in welcher Hinsicht bereits Verhandlungen geführt werden.

a. D., General Battoeanu, Ministerpräsident a. D., D. Colanesti, Kassationshofpräsident, A. Lapadatu, Ministerpräsident a. D., Senatspräsident und Präsident der Rumänischen Akademie, Stelian Popescu, Minister a. D. und Präsident der Antirevisionistischen Liga, Ion Mihalache, Minister a. D. und Präsident der Nationalgarantistischen Partei, Universitätsprofessor Gh. Bratianu, Minister a. D., Oct. Coga, Minister a. D. und Präsident der Christlich-nationalen Partei, G. Argetoianu, Minister a. D. und Präsident der Agrarpartei, General Cantacuzino-Graniceru, Präsident der Partei „Totul pentru Tara“, Manolescu, Minister a. D. und Präsident der Rumänischen Genossenschaftliga, General Ioan Schitu, M. Donescu, Oberbürgermeister von Bucuresti, Gr. Perietlanu, Minister a. D. und Präsident des Advokatenlandesbundes.

Ausschussmitglieder: Constantiu Biboreanu, Oberstaatsanwalt des Kassationshofes, Prof. Alecsanu, Präsident des Höchsten Rechnungshofes, D. Constantinescu, Gouverneur der Nationalbank, Sekretär Viktor Malinescu, Advokat.

Anmerkung: Die Selbstspenden können bei der Nationalbank, wie auch bei deren Filialen eingezahlt werden, mit der Bemerkung: zu Zwecken des „Fondul Asociatiei Nationale pentru asistenta Universitara Regele Carol II.“ Die Einzahlungen können außerdem auch bei den lokalen Betrauten erfolgen. Der Sitz des Vereines Übergangsweweise: Bucuresti, Bul. Bascar Cartargiu 15/a.

Neuer Ackerbauminister

Bucuresti. „Timpul“ meldet, daß der bekannte Wirtschaftspolitiker Sescioreanu voraussichtlich zum Ackerbauminister ernannt wird, so daß Minister Cassu nur das Portefeuille des Justizministers für sich behält.

Marschall Averescu scheidet aus der Politik

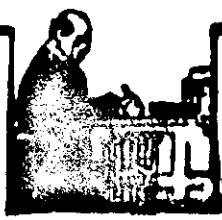
Volkspartei und Jungliberale Partei sollen verschmolzen werden.

Bucuresti. Die Nachrichten über eine Verschmelzung der Volkspartei Averescus mit der Partei George Bratianus scheinen sich zu bewahrheiten. Averescu hat die Absicht, sich wegen seines hohen Alters aus der aktiven Politik zurückzuziehen. Sein Parteipräsident soll George Bratianu, Ehrenpräsident Marschall Averescu werden.

Reichsaußenminister Neurath in Belgrad

Belgrad. Die Belgrader Blätter freuen sich über den bevorstehenden Besuch des Reichsaußenministers Neurath. Das halbamtliche Blatt „Vreme“ schreibt, Jugoslawien wolle diese Ehre zu schätzen und ersticht darin den Beweis für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien.

Kurze Nachrichten



Zum Bürochef beim Komitat Timis-Lorontal wurde der bisherige Notar von Becicherecul-mic-Alemdelscherel, Aurel Duntcanu, ernannt.

Der Krader Gerichtshof verurteilte den Landwirt Madin Bobina aus der Gemeinde Tornea (Ungarn) wegen Schmuggel, in seiner Abwesenheit, zu einem Monat Gefängnis.

In Lugosch hat der aus Gataja stammende 19-jährige Schüler der 7. Gymnasialklasse Abram Ghiljan, der wegen einer Diebstahl sein Studium vernachlässigte, seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende gemacht.

Die Gemeinderatswahl wird in Sibova am 23. Juli abgehalten.

Das Timisoaraer Geschworenengericht verurteilte den 34-jährigen Landwirt Paul Bocca aus Glubog wegen Mord an der Frau Versiba Romneantiu und wegen Mordversuch an deren Gatten Nikolaus Romneantiu zu 8 Jahren Zuchthaus.

In Berlin wurde der Kommunist Helmut Hirsch, der Bombenattentate verüben wollte, zum Tode verurteilt und hingerichtet.

In die Wohnung der Frau Angela Ghure in Zimandul-nou drangen unbekannte Täter ein und stahlen Kleider im Werte von mehreren Tausend Lei.

In der Gemeinde Olaba Rusa (Austreich) kam es zwischen den Brüdern Achim, Philipp und Ivan Melezar bei Teilung des väterlichen Nachlasses zum Streit, der damit endete, daß Achim und Philipp ihren Bruder Ivan mit Knütteln erschlugen.

Das Sibiu-Hermannstädter Geschworenengericht verurteilte den Meschnaer Onkelmörder Ion Suroiu zu 7 Jahren schweren Arbeit.

Die Holzbearbeitungsgesellschaft Mundaş Borloba-Armenis in Caransebes weist bei einem Aktienkapital von 10 Millionen und 2 Millionen Reserven einen Reingewinn von 3 Millionen 100.000 Lei aus.

Englische Forscher entdeckten in der Provinz Redarien auf den Malajischen Inseln Eingeborene, die nur bis 2 zählen können.

In der Grenzstation Stamora-Morawitza wurde der Grenzsoldat Johann Stan von einer Lokomotive überfahren und in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus nach Timisoara gebracht.

Der Sächsisch-Regener Gastwirt Desiderius Kital wurde gestern durch den Eg-Mures-Neumarcker Gerichtshof wegen staatsfeindlicher Ausfälle zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

In der Gemeinde Schnaderdorf (Rom. Brasov) hat eine Hilflose Frau Maria Bautece beim Melken den Schädel zertrümmert.

Bei der heutigen Verhandlung wurde der Timisoaraer Unternehmer Madar Billa, der die Krader Victoria-Bank und über 30 Parteien um Hunderttausende Lei betrog, vom Krader Geschworenengericht in seiner Abwesenheit zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Der Gerichtshof von Klausenburg verurteilte den Steueramtchef der Gemeinde Kulturen, Maria Bunescu, wegen Veruntreuung von 100.000 Lei Amtsgeldern zu einem Jahr Gefängnis. Bunescu hatte sich selbst angehängt, um einen Raub vorzutäuschen.

In mehreren Dörfern des Komitates Bihor richteten Wölfe unter den Schafen großen Schaden an.

Die Festordnung am 8. Juni

Der 8. Juni wird in Krad und im ganzen Lande mit Freuden und Begeisterung gefeiert werden. Das Festprogramm des so bedeutungsvollen Tages ist in Krad das folgende:

1. Um 10 Uhr findet in sämtlichen Kirchen ein feierlicher Gottesdienst statt.
2. Um 11 Uhr vormittag veranstalten die Schulen Feiern, an welchen die Wehrmilitari, die Strajeri, sämtliche Vereine und die Jugend teilnehmen.
3. Nachmittags 4 Uhr werden in den Parks große Volksfeste veranstaltet. Zur selben Zeit versammeln sich auf

der Bahn des Gloria Sportklubs sämtliche Krader Sportvereine und die Strajeri. Nach Abspielen der Nationalhymne wird der Präsident der Sportvereine Nestor Blaga die Bedeutung der Feiern schildern. Sodann folgen verschiedene sportliche Vorstellungen. Auf der Marosch veranstalten die Krader-Vereine eine festliche Auffahrt.

4. 1/29 Uhr abends militärischer Zapfenstreich und Fackelzug.
5. In den Dörfern werden um 9 Uhr abends auf dem Hauptplatz Freudenfeuer angezündet und patriotische Kundgebungen veranstaltet.

Mächtige Einflüsse für englisch-deutsche Annäherung am Werke

London. Das Blatt „Evening Standard“ schreibt im Zusammenhang mit dem Festessen, welches zu Ehren des englischen Botschafters Neville Henderson durch den „Deutschen Englischen Verein“ in Berlin veranstaltet wurde:

„In der englischen Regierung sind zu einer englisch-deutschen Annäherung mächtige Einflüsse am Werke.“

Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Anstrengungen zur Befestigung der englisch-deutschen Beziehungen sich immer mehr verdichten. Man kann aber noch nicht wissen, welcher Preis für diese Freundschaft verlangt wird.

Jedenfalls wird viel von der diplomatischen Gewandtheit Neville Hendersons abhängen.“

Spannung zwischen Berlin und Prag

Prag. Der deutsche Gesandte in Prag überreichte im tschechischen Außenministerium eine sehr energische Protestnote, in welcher die Reichsregierung dagegen Einspruch erhebt, daß in der letzteren Zeit auffallend viele deutsche Staatsbürger in Prag verhaftet wurden. Besonders hervorgehoben wird in der Protestnote die Verhaftung des Vorsitzenden der

Reichsdeutschen in der Tschechoslowakei, der bei der Polizei mißhandelt wurde.

In dieser peinlichen Angelegenheit überreichte der deutsche Gesandte auch dem Staatspräsidenten Benes eine kategorische Protestnote. Wegen den Zwischenfällen hat sich die Atmosphäre zwischen Berlin u. Prag wieder sehr verschärft.

Ungeheuerliche Anschuldigungen gegen österreichische Nationalsozialisten

Wien. Die Strafuntersuchung gegen Zsig. Wojczek und seine 15 Konforten, welche beschuldigt werden, der verbotenen nationalsozialistischen Bewegung anzugehören und in Oesterreich Attentate vorbereitet zu haben, wurde jetzt beendet. Die Wiener Blätter berichten geradeweg phantastische Einzelheiten über die Pläne Zsig. Wojczek und Konforten zahlreiche Anschlüsse und Morde. Es sollte der

Wiener Hauptbahnhof gelegentlich der Ankunft des englischen Außenministers Eden, zum zweiten Male aber beim Besuch des Herzogs von Windsor in die Luft gesprengt werden. Den Bundeskanzler Schuschnigg wollten die Verschwörer in dem Moment erschließen, als er das Grab seiner Gattin besuchte. Schließlich wollte sich Wojczek ein Privatflugzeug verschaffen, um das Wiener Kanzlerpalais mit Bomben zu belegen.

Jubiläum der deutschen Ackerbauschule

Am 20. Juni veranstaltet die Leitung der deutschen Ackerbauschule in Boiteni-Bojtel das Jubiläum des zehnjährigen Bestandes der Schule. Das Programm umfaßt nebst der Festversammlung auch eine Besichtigung der Schulwirtschaft, sowie Tagung der Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Ackerbauschüler und Jungbauern. Bei Gruppenreisen von über 20 Personen werden die Staatsbah-

nen 50% Ermäßigung, über 50 Personen aber eine 60-prozentige Ermäßigung, auf Grund eines Fahrtausweises, der bei der Generaldirektion der Staatsbahnen in Timisoara-Lemeschwar rechtzeitig gelöst wird. Die Anmeldung der Gruppen hat bis zum 10. Juni, die Anmeldung der Einzelreisenden aber bis zum 15. Juni bei der Ackerbauschule zu erfolgen.

Zollfreie Einfuhr von 100 Dresch- und 2000 Sämaschinen

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat auf Grund eines Ministerratsbeschlusses die zollfreie Einfuhr von 100 Dreschmaschinen und 2000 Sämaschinen gestattet, und zwar: aus Deutschland, Tschechoslowakei und Ungarn. Um die Einfuhr von Dreschmaschinen muß bei dem Verband der Landwirtschaftskammern angefordert wer-

den. Gleichzeitig sind 25 Prozent des Kaufpreises zu erlegen. Zur Einfuhr von Sämaschinen ist kein Gesuch notwendig. Nach jenen Sämaschinen, die bis 1. Dezember laufenden Jahres nicht an Landwirte verkauft wurden, muß die Zollgebühr nachträglich bezahlt werden.

Aufnahmeprüfungen

im Neuarader Deutschen Staatsgymnasium.

Krad. Wie alljährlich, schlossen die Schüler des Neuarader Deutschen Staatsgymnasiums auch das jetzige Schuljahr außerordentlich günstig ab. Von den eingeschriebenen 113 Schülern sind insgesamt bloß 7 zur Wiederholung durchgefallen.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß die Aufnahmeprüfungen für das nächste Schuljahr (1937-38) am 22. und 23. Juni mit Beginn um 9 Uhr vormittag stattfinden.

Jahresabschluss in den Volksschulen

Bucuresti. Auf Verfügung des Unterrichtsministers wird in den Volksschulen der Unterricht am 10. Juni beendet, während die Klassenprüfungen zwischen dem 12.-15. Juni abgehalten werden. Die Prüfungen der 7. Klasse aber beginnen am 16. Juni.

Auf Mädel!

Dieses Mal, meistel Euch zur öffentlichen Ehrenarbeit in den Kinderbewahranstalten sächsischer Gemeinden!

Anmeldungen und genaue Auskunft im Stadtsjugendamt in Sibiu-Hermannstadt, König Ferdinandstr. No. 3-5/L.

Jorga gegen Titulescu

Bucuresti. Professor Jorga veröffentlicht in seinem Blatt „Neamul Romanesc“ einen Aufsatz unter der Überschrift: „Wir wollen wissen, wer führt“. Jorga unterzieht die diplomatische Begegnung des ehemaligen Außenministers Titulescu mit dem sowjetrussischen Außenkommissar Litwinow einer überaus heftigen Kritik und beurteilt das Vorgehen Titulescus auf das schärfste. Es sei bekannt, daß bei der Zusammenkunft Beschlüsse über Rumänien gefaßt worden seien, und zwar außerhalb Rumaniens und nicht von den rumänischen Stellen. Es frage sich, ob Litwinow und die Sowjetpolitik Rumänien im internationalen Kräftepiel auf dem Umweg über Titulescu ausspielen wolle. Darauf müsse Rumänien verzichten.

Der Pfarrer von Rosdoba-noua schwer erkrankt.

Der 76-jährige Pfarrer der Gemeinde Neumoldova, Peter Bac, ist erkrankt und wurde ins Krankenhaus des Barmherzigenordens in Timisoara gebracht. Pfarrer Bac ist bereits seit 44 Jahren Seelsorger und war in den Gemeinden Snez, Mehabia und letzthin in Neumoldova tätig.

Kreuzstiftung in Joffalau (Jofesdorf)

Aus Joffalau-Jofesdorf wird uns berichtet: Am Freitag, den 4. Juni wurde das Kreuz der neuen Kirche vom Architekten Schamohi gestiftet. Das Kreuz ist ungefähr 3 Meter hoch.

Öffentlichkeitsrecht der Dieblinger Konfess. Schule anerkannt

Timisoara. Der Konfessionellen Schule der Gemeinde Diebling wurde das Öffentlichkeitsrecht vor einigen Jahren entzogen, was zur Folge hatte, daß die Schule von der 14-prozentigen Schulsteuer nicht befreit und die Schüler der konfessionellen Schule von Staatschullehrern geprüft werden mußten.

Auf amtlicher Mitteilung hat das Unterrichtsministerium der Dieblinger konfessionellen Schule nun das entzogene Öffentlichkeitsrecht zuerkannt.

„Schreck“ mit den Kopf



— wie verhängnisvoll die Parteiliebe auf die Gemüter einwirkt. In dem Städtchen Pleesti (Ultrsch) stürmten einige politische Gegner abends das Haus des dortigen Bewohners Vande Vaslescu, der ein Führer der Nationaljordanischen Partei ist. Die Eindringlinge zerstörten die ganze Einrichtung und einer warf die am Tisch stehende brennende Petroleumlampe gegen das Bett, in welchem das zehnjährige Kind Vaslescus schlief. Das Bett fing Flammen und das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es nach einigen Stunden unter schweren Qualen starb. — Die Politik wird immer mehr zum Fluch für die Menschheit. Die ganze Menschheit dreht sich wie irrsinnig im Kreisel um die Politik. Und die Politik dient im Grunde genommen nur dem Privatinteresse einiger Führer, einer Anzahl von Unterführern und einem Heer von Mitläufern.

— aus welsch ungeröhrlichem Grund eine Bäuerin in Winita (Bulowina) von ihrem Gatten blutig geprügelt wurde. Der Mann lag abends bereits im Bett, als es ihm einfiel, seine Gattin hinauszuschicken und Umschau zu halten, wie das Wetter am nächsten Tag sein wird. Die Frau tat, wie ihr gebelhen und sagte, als sie zurückkehrte, es werde in der Frühe regnen. Darob freute sich der Bauer, denn es hatte lange nicht geregnet. Als es aber am nächsten Tag nicht regnete, erfasste den geträufchten Mann ein sinnloser Zorn und er hieb mit einem Stock erbarmungslos auf die falsche Wetterprophetin ein. — Die mißhandelte Frau erstattete die Strafanzeige. Nun wird das Gericht dem Mann es beibringen, daß falsche Wettervorhersagen keine strafbare Handlungen bilden, denn da hätten schon unzählige Gelehrte, Kalendermacher und sonstige Wettermacher totgeschlagen werden müssen.

— über die Selbsthilfe der Eheverderberin der tschechoslowakischen Gemeinde Koniz. Der bliffige Wirt des Großen Gasthauses hatte anstatt männlicher Kellner — einige weibliche angestellt. Der Wirt hatte gut gerechnet, denn sein Gasthaus war tag-täglich bis in die späten Nachtstunden voll Gästen. Besonders die Familienväter fühlten sich von den Weibchen angezogen. Viele vernachlässigten ihre Wirtschaft und ihre Ehefrauen. Es gab Streit und Sankt, sogar viel Kerges in diesen Häusern von Koniz. Alles half nichts, denn die Männer brachten weiterhin ein Großteil ihrer Zeit in dem behaglichen Wirtshaus zu. Da geschah etwas Unglaubliches. Die Eheverderberin dieses hielten eine Besprechung ab, in welcher die Selbsthilfe beschlossen wurde. Kaum beschlossen, marschierten die erbitterten Weiber vor das Gemeindegasthaus und verlangten von der Behörde die sofortige Ausweisung der Kellnerinnen. Sollte man diesem Verlangen nicht entsprechen, würden sie die Kellnerinnen eigenhändig entfernen. Da die Obrigkeit mit Recht befürchtete, daß an den Kellnerinnen kein Hezen bleiben würde, wenn die raseind gewordenen Eheverderber über sie herfallen, gingen die Gendarmen ins Gasthaus und führten die so angefeindeten Weibchen weg. — Seither ist der Wirtshausbetrieb wieder abgeklaut und es herrscht Ruhe im Dorf.

— über die interessante Methode von amerikanischen Studenten im Kampf gegen den Kriegswahnsinn. Sie beantragen die Gründung einer Vereinigung der „Invaliden des künftigen Weltkrieges“, eines „Verbandes der zukünftigen Kriegswunden“, eines „Verbandes der künftigen Kriegswunden“, eines „Verbandes der künftigen Kriegswunden“. Weiter fordern sie „freie Fernreise nach Europa, damit wir unsere zukünftigen Ruhesstätten (Friedhöfe) zuerst einmal in aller Ruhe besichtigen können“ und eine vorausbezahlende Kriegsenkündigung, die „vor allem jenen zugute kommen soll, die einmal mit verletzten Gliedern

Harte Kritik eines gew. Unterrichtsministers

Vorerst Organisierung und erst dann Nationalisierung der Arbeit

Bucuresti. Der frühere Unterrichtsminister Costachescu schrieb in dem Blatt „Timpul“ einen Vorkaufsatz über die Frage der nationalen Arbeit, welchem wir folgende Stellen entnehmen:

In der letzten Zeit sind lebhafteste Auseinandersetzungen über die von der Regierung geplanten Maßnahmen zum Schutze der nationalen Arbeit im

Gang. Wir wollen diese Gesehenswürde nicht erörtern, da wir den Wortlaut nicht kennen. Wir wollen aber die Aufmerksamkeit auf die Sache selber lenken, denn wie immer vernachlässigen wir auch in diesem Falle das Wesentliche und besaffen uns mit dem Schein.

„Die Hauptursache des geringen Ergebnisses der nationalen Arbeit ist

das Fehlen jeder Organisierung. Es gibt keinen Plan, kein System in keiner Richtung. Faulheit, ja Gleichgültigkeit kennzeichnen jede Art von Arbeit in unserm Land. Prüft die Tätigkeit des Ackerbauministeriums. Ihr werdet keinen Plan, keine Systemisierung, keine Anpassung an die wirklichen Verhältnisse finden.

Die Agronomen betreiben in Bükros Beamtenamt, die Inspektoren kassieren Gehälter und Diäten, die Landwirtschaftskammern machen Politik und suchen für ihre Anhänger ein Unterkommen, so daß man ruhig erklären kann, daß das Ackerbau- und Domänenministerium mit seinem ganzen Personal von Inspektoren und Gegeninspektoren aufgelöst werden könnte und die Landwirtschaft würde nicht schlechter dastehen wie jetzt.

Die völlige Unordnung, die auf diesem Gebiete herrscht, wird gekennzeichnet durch die überstürzte Motorisierung und die Elektrifizierung der Landwirtschaft zu einer Zeit, wo die Bauern auf den Gebrauch von Rindhälsen verzichteten und zu Rindschwamm und Stahl zurückkehrten, weil sie zu arm für die Verwendung von Streichhölzern geworden sind.

In jedem andern Arbeitsgebiet finden wir dieselben Verhältnisse.“

Dann spricht Costachescu von den viel zu vielen Feiertagen, die dem Erfolg der nationalen Arbeit hindernd im Weg stehen.

„Aus kleinsten Anlässen schließt die Schule ihre Tore, ein kleiner Gedenktag, und alle Aemter halter gesperrt. Auch hier müßte eine Kommen und die Zahl der Tage im Jahr begrenzen, an denen nicht gearbeitet wird.“

Zum Schluß sagt Costachescu: „Vorerst die Organisierung der Arbeit und Hand in Hand die Nationalisierung der Arbeit.“

Fahrräder, beste Qualität
in großer Auswahl, zu günstigen Zahlungsbedingungen bei
Arpad Schwarz, Mechaniker
Komb. Str. Buzareoi.

Die Folgen des Transportmonopols der CFR Kaufleuten die Warenbeförderung mit eigenen Autos verboten

Arad. In letzter Zeit wurden in der Provinz die mit Waren beladenen Autos mehrerer hiesiger Kaufleute von Gendarmereipatrouillen angehalten und da sie keine Bewilligung des Verkehrsministeriums aufweisen konnten, wurden Protokolle aufgenommen und den Betroffenen bekannt gegeben, daß sie mit je 5000 Lei bestraft wurden.

Die Handels- und Gewerbekammer wandte sich an das hiesige Gendarmereikommando und erhielt die Auskunft, daß im Sinne einer Ministerialverordnung Straßenverkehrspatrouillen organisiert wurden, die zu Kon-

trollieren haben, ob mit Autos Waren befördert werden. Da im Sinne des Vertrages der CFR mit dem Verkehrsministerium der Warentransport auf den Straßen ein Monopol der Eisenbahn bildet, dürfen selbst die eigenen Waren auf eigenen Autos ohne Bewilligung des Verkehrsministeriums nicht befördert werden. Die Datüberhandlungen werden im ersten Falle mit 5000 Lei, im Wiederholungsfalle mit einer noch höheren Geldstrafe belegt. Außerdem werden ihnen die Waren beschlagnahmt und das Auto weggenommen.

Kokelthaler Mädchentraube
1 Stk. 24 Lei. Zu haben bei
„Tarnava“-Weinkeller, ARAD
Str. Seminarului No. 5 und in der Delikatessenhandlung S. Razona, Str. Alexandri 1.
Telefon 19-15.

Rätselhafter Tod bei Zadarlac

Aus Sabierlach wird uns berichtet: Am Montag, den 31. Mai fuhr der bei der Maroschregulierung beschäftigte Johann Laub mit dem Kahn über die Marosch. Da er abends nicht heimkehrte, waren seine Angehörigen sehr beunruhigt und gingen am nächsten Tag auf die Suche. Alles Suchen war vergebens. Man fand nur am jenseitigen Ufer der Marosch seinen Kahn angebunden. Von Laub fehlte jede Spur.

Erst nach drei Tagen wurde seine Leiche aus dem Wasser gezogen. Sein Tod ist ein Rätsel. Man weiß nicht, ob Laub Selbstmord begangen hat. Die Annahme, daß er einem Unfall zum Opfer fiel, ist weitliegender, da er am Wasser angewachsen ist und ein sehr guter Schwimmer war. Da

der Leichnam keinerlei äußerliche Verletzung aufwies, hat die Behörde die Beerdigung gestattet und der auf so geheimnisvolle Weise aus dem Leben Geschiedene wurde unter großer Beteiligung zur ewigen Ruhe getragen.

In der Familie Laub ereignete sich schon ein tragischer Fall. Der jüngste Sohn des verunglückten Laub ist vor Jahren spurlos verschwunden. Angeblich ist er auch ein Opfer der Marosch geworden.

Ein Graf — Generalinspektor der russischen Militärschulen

Paris. Der gewesene General der zaristischen Armee Graf Ignatiow wurde zum Generalinspektor der russischen Militärschulen ernannt. — Die Ernennung eines Aristokraten auf einen so hohen Militärposten der aristokratenfeindlichen Bolschewiken Armee erregte ungeheures Aufsehen.

und als unbekannte Soldaten draußen leben werden.“ — Es äußert sich aus diesen Forderungen der grimme Humor der Jugend Amerikas, die nicht auf die Schlachtbank geschickt werden will, wie dies im Jahre 1917/18 auf Geheiß des Präsidenten Wilson geschehen ist.

Mayer-Cigareanu schwindelt weiter

Vor einigen Tagen erschien der bekannte und berühmte „Stuhlrichter“ Mayer-Cigareanu, den der Araber Gerichtshof erst kürzlich zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilte, in seiner „Heimatsgemeinde“ Zimbollaschfeld, um dort nach etwas „Kleingeld“ Umschau zu halten. Es gelang ihm auch schon nach kurzer Zeit die Frau eines Gewerbetreibenden auf den Leim zu führen. Er erzählt dem vertrauensseligen Weibe, er besitze auf dem früheren Zimbollauer Jahrmarktplatz einen 200 Klafter großen Baugrund, den er ihr um die Summe von 1200 Lei zu überlassen gedenke sei. Das Geschäft kam zustande: Mayer-Cigareanu überreichte der Frau einen rechteckigen, von zwei „Zeugen“ unterfertigten und mit seinem eigenen Namenszug versehenen „Vertrag“, wofür er an Ort und Stelle 1200 Lei erhielt.

Als die Käuferin später im Grund-

Von der Milch einer tollwutkranken Kuh getrunken

Timisoara. In der Gemeinde Dragana wurde vor 38 Tagen eine Kuh von einem tollwutkranken Hund gebissen. Vor 2 Tagen ist nun die Kuh an Tollwut verendet. Nachdem ihr Eigentümer Stefan Herzog, dessen Familienmitglieder und noch einige andere von der Milch der Kuh getrunken haben, wurden diese in das Kluj-Klausenburger Pasteur-Institut geschickt.

Waldbad für Autofahrer bei Codlea

buchsamt dahin aufgeklärt wurde, daß Mayer-Cigareanu schon längst nicht mehr Besitzer seines früheren Hausplatzes sei, lief sie zur Gendarmerie. Dieser ist es zwar gelungen, den „Stuhlrichter“ noch ausfindig zu machen und zu verhaften, ließ ihn aber bald wieder frei, worauf Mayer-Cigareanu sich aus dem Staube machte, um anderweitig nach rupffähigen Opfern zu suchen, die er gewiß auch finden wird.

Waldbad für Autofahrer bei Codlea

Herrlich badet es sich zu jeder Stunde im kristallinen Wasser des Feidner Waldbades. Hat man Appetit und Durst, man findet frische Labung zu jeder Tageszeit. Ein kurzer Abstecher, 1,25 km von der Asphaltstraße ins hübl Waldgrün, hat noch keinen Autofahrer geernt.

Sachfelder Union-Hutfabrik muß die früheren Löhne bezahlen.

Timisoara. Vor kurzem berichteten wir, daß die Sachfelder Hutfabrik „Union“ die Arbeitslöhne plötzlich um 50 Prozent herabsetzte. Nun hat Arbeitsinspektor Haneş dahin entschieden, daß die Fabrik die früheren Löhne zu zahlen hat, da die Herabsetzung ohne Einhaltung der gesetzlichen Formen vorgenommen wurde.

Sommerfrische Höhenkurort
Walsberg - Găcănă
 1000 m überm Meeresspiegel, ab 1. Juni offen. Billige und gute Verpflegung im Restaurant „Sementic“. Prospekte auf Verlangen von Paul Eichinger, p. Statina-Timisulul.

Wieder eine Geldfälscherbande gefaßt

Bucuresti. Der hauptstädtischen Polizei ist es gelungen, eine Bande von 7 Köpfen zu verhaften, die 20-Lei-Münzen in hervorragender Weise fälschte. Die erste Spur wurde gefunden, als man bei einem aus der Oltenia stammenden Gemüsehändler in Bucaresti falsche 20-Lei-Münzen im Werte von 7000 Lei fand. Unter den verhafteten Fälschern befindet sich der Richter eines Dorfes aus dem Komitat Valcea, der mit Alkoholschmuggel und mit Absatz falscher Münzen sich ein Vermögen erworben hat, das auf 3 Millionen Lei geschätzt wird.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Köhler'sche Solvo-Pille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Am 20. Juni Eröffnung der Johannisfelde-Carpiniser Eisenbahnlinie.

Timisoara. Die feierliche Eröffnung der Carpiniş-Gertianosch-Johannisfelde Eisenbahnlinie wird am 20. Juni durch den Verkehrsminister Richard Franafobici vorgenommen. Die interessierten Gemeinden Johannisfelde, Orlatec, Gemeindes, Ujvar, Nauti-Mureshausen, Genes-Nisene, Bobba, Retişca und Gertianosch erwarten mit großer Ungeduld auf die wiederholt verschobene Eröffnung der für sie so wichtigen Eisenbahnstrecke.

AMINO-KRAFTFUTTERWERK
 übersteht in eigene Lokale.
 Adresse: Amino, Timisoara III., Calea Ghirouului 9-11. Telefon: 15-69.
 Sämtliche Kraftfuttermittelsorten ständig auf Lager

Amerika, Nachrichten

Silberne Hochzeit.
 In Chicago Ill. feierte Nikolaus Parison mit seiner Gattin Barbara Parison, geb. Krab, das Fest der silbernen Hochzeit im Kreise zahlreicher Verwandten und Freunden. Nik. Parison stammt aus Triebstetter und seine Gattin aus Koboselo bei Wartschowa.

Lobesfälle.
 In Linden N. J. starb Witwe Anna Pfeifer im 84. Lebensjahre, die aus Merzsdorf vor 15 Jahren nach Amerika kam und bei ihren Kindern lebte.

In St. Louis Mo. ist Frau Theresa Erhardt, geb. Kahner, als Brautmarkt im 72. Lebensjahre mit dem Tode abgegangen.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(59. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

— Ich denke, daß dies heute nichts mehr an den damaligen Verhältnissen ändert. In die Reihe der schönen Frau mögen Sie sich verstrickt haben, aber zur Helferin Ihrer Verbrechen haben Sie mich erzogen.

Was heute meine Seele bedrückt, was meine Ruhe vergällt, haben Sie auf dem Gewissen.

— Sie wollen mir doch nicht weismachen, daß Sie Gewissenbisse empfinden? frug Raley höhnisch.

— Wenn es mir paßt, mein Lieber, kann ich auch Gewissenbisse empfinden. Sollen Sie sich davor, daß es mir einmal so passe. Ich könnte dann Geschichten erzählen, die Ihrer Herrlichkeit ein rasches Ende bereiten würden.

— Sind Sie heute wahnsinnig, Julie?

— Im Gegenteil, ich war es damals, als ich für Sie Meineide leistete, als ich Ihnen falsche Zeugen u. falsche Unterschriften warb.

Raley atmete tief auf und presste die Augen aneinander, während seine Lippen Haß und ohnmächtige Wut berrieten.

— Wir wollen sehen, wie es Ihnen paßt, wenn der Gimpel von Baron Lens, der Ihrer Jugend auf den Leim gegangen ist, heute erfahren wird, daß Sie ein Weib für alle Welt waren, ehe Sie seine tugendhafte Braut wurden.

— Gendel! zischte sie.

— Gelt, meine liebe Julie, Sie sind in den Baron verhasst und haben nunmehr auch Ihre verwundbare Stelle?

Das Geschloß des Freiherrn schien jedoch nicht lange zu wirken, denn im nächsten Augenblick lächelte die Pahn wieder und sagte:

— Lens betet mich an, und ein Mann, der ein Weib liebt, ist für andere taub und blind. Ich werde ihm in die Augen blicken und ihm ins Ohr flüstern, daß man mich verleumben will und alles Lüge ist und er wird mir glauben. Aber wir wollen sehen, wie es Ihnen paßt.

Bei dieser Drohung der Rahn war es auch mit seiner Ruhe vorbei. Er schmeißte empor. Htek einen Wutschrei aus, erhob die geballte Faust und stürzte Angriff gleichmütig erwartete und als er in seiner sinnlosen Wut schlauerberei vor ihr stand, ihm ins Gesicht lachte.

Das Lachen der Rahn brach. Raley wieder zu sich, er Htek die geballte Faust sinken und taumelte mehr zurück, als er ging.

— Was soll diese Komödie, lieber Ferdinand? Ich kann nicht voraussehen, obwar ich von den Raley's vorents, daß Sie wirklich kaum die Hälfte dessen war, was die Rahn begehrt, entnahm er einem Kasten einige Schmuckgegenstände und übergab ihr dieselben.

Julie Rahn zählte freudestrahlend das Geld, betrachtete den Schmuck und sagte dann:

— Eine Garantie, daß ich nicht mehr komme, werden Sie doch nicht geben, daß ich Sie nächstens von meiner Verlobung mit Baron Lens verständige.

— Viel Glück! sagte er unwirsch und wandte ihr den Rücken zu.

— Me mehr!
— Unter keinem Vorwande, Gelder von mir zu verlangen?
— Unter keinem Vorwande.
— So sei es denn.

Mit einem Seufzer begann er auf seine Kasse zuzuschreiten und entnahm derselben Bargeld. Er zählte ihr dasselbe zu, und da es wirklich kaum die Hälfte dessen war, was die Rahn begehrt, entnahm er einem Kasten einige Schmuckgegenstände und übergab ihr dieselben.

Julie Rahn zählte freudestrahlend das Geld, betrachtete den Schmuck und sagte dann:

— Eine Garantie, daß ich nicht mehr komme, werden Sie doch nicht geben, daß ich Sie nächstens von meiner Verlobung mit Baron Lens verständige.

— Viel Glück! sagte er unwirsch und wandte ihr den Rücken zu.

— Me mehr!
— Unter keinem Vorwande, Gelder von mir zu verlangen?
— Unter keinem Vorwande.
— So sei es denn.

Mit einem Seufzer begann er auf seine Kasse zuzuschreiten und entnahm derselben Bargeld. Er zählte ihr dasselbe zu, und da es wirklich kaum die Hälfte dessen war, was die Rahn begehrt, entnahm er einem Kasten einige Schmuckgegenstände und übergab ihr dieselben.

Julie Rahn zählte freudestrahlend das Geld, betrachtete den Schmuck und sagte dann:

Die Rahn schien sehr gelangweilt.
— Geben Sie mir das verlangte Geld und beenden wir dieses Gespräch, sowie unsere Verbindungen für die Zukunft.

— Ich werde Ihnen einen Einblick in Kassen und Bücher gestatten, Sie werden sich überzeugen, daß ich mit dem besten Willen kaum die Hälfte ausbringen kann.

— Dann nehmen Sie selber auf Ihre Liegenschaften auf.

— Die sind schon seit einem Jahre verpfändet, sagte er düster.

— Geben Sie mir Ihren Schmuck, ich werde ihn verpfänden oder verkaufen.

— Das kann ich nicht, mein Sohn könnte fragen.

— Sagen Sie ihm dann, was Sie wollen. Für mich bedeutet diese Summe eine Lebensfrage. Ich vernichte Sie und Ihren Sohn, wenn ich es nicht erhalte.

Raley atmete tief auf und presste die Augen aneinander, während seine Lippen Haß und ohnmächtige Wut berrieten.

Nur mit Mühe vermochte er so viel Fassung zu gewinnen, um ein paar Worte hervorzubringen.

— Wenn ich mir nun wirklich das Bargeld ausleihen, Ihnen mein ganzes Bargeld gebe und mich auch noch eines Teiles meines Schmuckes entäußere, was habe ich mit diesem Opfer gewonnen?

— Ich komme nicht mehr zu Ihnen.
— Wer bürgt mir dafür?
— Bürgen kann ich Ihnen nicht stellen, sagte sie lachend, aber ich verspreche es Ihnen ernstlich. Wenn Sie wollen, beschwöre ich es Ihnen.

— Was bedeutet Ihnen ein Schwur? frug er verächtlich.

— Nicht weniger und nicht mehr als Ihnen.

— Geben Sie mir eine schriftliche Erklärung, daß Sie keinerlei Forderung an mich haben und daß Sie, um böswilligen Reden zu begegnen, mit Ihrer Unterschrift bekräftigen, mir niemals nahe gestanden zu sein oder mit mir irgend welche Verbindungen gehabt zu haben.

— Was wollen Sie mit dieser Unterschrift beginnen? fragte sie lächelnd. Die taugt gerade so viel, als wenn ich Ihnen mein Wort gebe. Sie können diese Schrift mir gegenüber nicht als Waffe anwenden und daß soll Sie wohl am Ende sein. Ich soll Ihnen erklären, keine Forderung mehr an Sie zu haben? Denken Sie nicht, daß jeder vernünftige Mensch die Frage stellen wird, wieso ich überhaupt dazu kam, an Sie Forderungen zu stellen?

— Sie versprechen mir also, mich nie mehr aufzusuchen? fragte Raley hastig, um dieses Gespräch zu beenden.

— Me mehr!
— Unter keinem Vorwande, Gelder von mir zu verlangen?
— Unter keinem Vorwande.
— So sei es denn.

Mit einem Seufzer begann er auf seine Kasse zuzuschreiten und entnahm derselben Bargeld. Er zählte ihr dasselbe zu, und da es wirklich kaum die Hälfte dessen war, was die Rahn begehrt, entnahm er einem Kasten einige Schmuckgegenstände und übergab ihr dieselben.

Julie Rahn zählte freudestrahlend das Geld, betrachtete den Schmuck und sagte dann:

— Eine Garantie, daß ich nicht mehr komme, werden Sie doch nicht geben, daß ich Sie nächstens von meiner Verlobung mit Baron Lens verständige.

— Viel Glück! sagte er unwirsch und wandte ihr den Rücken zu.

— Me mehr!
— Unter keinem Vorwande, Gelder von mir zu verlangen?
— Unter keinem Vorwande.
— So sei es denn.

Mit einem Seufzer begann er auf seine Kasse zuzuschreiten und entnahm derselben Bargeld. Er zählte ihr dasselbe zu, und da es wirklich kaum die Hälfte dessen war, was die Rahn begehrt, entnahm er einem Kasten einige Schmuckgegenstände und übergab ihr dieselben.

Julie Rahn zählte freudestrahlend das Geld, betrachtete den Schmuck und sagte dann:

— Eine Garantie, daß ich nicht mehr komme, werden Sie doch nicht geben, daß ich Sie nächstens von meiner Verlobung mit Baron Lens verständige.

— Viel Glück! sagte er unwirsch und wandte ihr den Rücken zu.

— Me mehr!
— Unter keinem Vorwande, Gelder von mir zu verlangen?
— Unter keinem Vorwande.
— So sei es denn.

Otto von Habsburg in Spanien

Burgos. Otto von Habsburg traf gestern in der im Besitz der Aufständischen befindlichen Stadt Santander ein, von wo er sich nach Bequeito begeben wird, wo er zur Zeit der Verhaftung seines Vaters seine Kindheit verbracht hat. Einige Zeit vor ihm befand sich auch seine Mutter Zita in Burgos-Spanien. Damals ging das Gerücht, daß Otto auf den spanischen Thron gelangen soll.

Uebersiedlung.

Geben meinen g. Kunden bekannt, daß ich meine Schleiferei in Muresel von Calea Banatului 2 unter Str. Reg. Ferdinand No. 15. (in der Nähe des Gemeindehauses) verlegt habe.

Philipp Tourouren.

Schwerer Unfall in Ebendorf

Wie uns aus Ebendorf (Kom. Seberin) berichtet wird, ereignete sich dort ein schwerer Unfall. Der Kaufmann Josef Eppeldauer führte sein Pferd zur Tränke Blöchlisch bäumte sich das schweigewordene Tier auf, überschlug sich und fiel auf Eppeldauer. Auf die Hilferufe des Unglücklichen eilten die Nachbarn herbei und trugen ihn in die Wohnung, wo festgestellt wurde, daß ihm der rechte Fuß gebrochen wurde. Eppeldauer wurde noch selbe Nacht ins Krankenhaus nach Lugoj gebracht.

Der Lang- und Märchennachmitt., der

Magda Szömörkényi

wird als Jahresluß am Sonntag, den 13. Juni, nachmittag um 5 Uhr im Araber Stadttheater abgehalten.

Der Entwurf der gänzlich neuartigen Dekorierung und der Kostüme wurde von dem Architekten Karl Szömörkényi, Paris, ausgearbeitet.

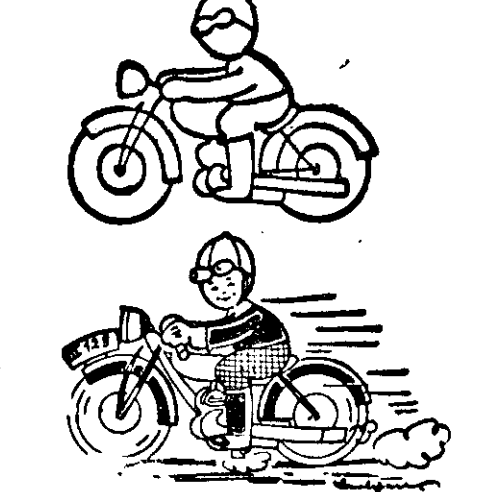
Liquidations-Rundmachung

Es wird kundgemacht, daß am 29. Juni 1937 nachmittags 4 Uhr das im Grundbuche Bl. 1753 zu Arabul-nou unter P. Nr. 227-231/a aufgenommene Institut-Haus samt Hausplatz der Neuaraber Spartassa A.G. in Liquidation, im öffentlichen Liquidationswege verkauft wird. Die Liquidation findet im genannten Institutshause Calea Banatului Nr. 20. in Arabul-nou statt.

Die Interessierten können in die Liquidations-Bedingungen vom 8. Juni beginnend bis zum Liquidationstage, an jedem Dienstag und Freitag zwischen 9-12 Uhr vormittags im Lokale der Neuaraber Spartassa A.G. in Liquidation Einsicht nehmen.

Arabul-nou, am 27. Mai 1937.

Neuaraber Spartassa A.G. in Liquidation.



Zeichenaufgabe.

Wer zeichnen lernen will, kann mit obigem Muster als Anleitung — wie man eigentlich mit dem Zeichnen zu beginnen hat — eine Probe machen. Seltigst ihm die Probe, dann kann er unter dieselbe den Text „Fritz, der Motorabfahrer“ schreiben.

(Fortsetzung folgt.)

Großzügiges Arbeitsprogramm der CFR

Bau neuer Eisenbahntreden im Altreich u. Ardeal-Siebenbürgen

Modernisierung der Frachtzüge

Bucuresti. Verkehrsminister Frana-
sculet empfangt die Vertreter der
Presse, um ihnen den Arbeitsplan der
römischen Eisenbahnen für die
nächsten Jahre darzulegen.

Der Verkehrsminister erklärte, daß
die Entwicklung der Wirtschaft Ro-
maniens gebietet eine Verbesse-
rung der Verkehrsmittel erheische, da-
mit die Reichthümer verschiedener Ge-
biete, die heute nicht genügend aus-
genutzt werden, verwertet werden kön-
nen. Insbesondere die Verbindungs-
linien zwischen Siebenbürgen und
dem Schwarzen Meer wie auch die
Verbindungsstellen zwischen Sieben-
bürgen und den Donauhäfen bezeich-
nete der Verkehrsminister als völli-
g unzulänglich.

Durch die Fertigstellung der Eisen-
bahnstrecke Alba-Mica—Mitra Dor-
net, die im gegenwärtigen Arbeits-
jahr abgeschlossen werden soll, wird
die Verbindung zwischen der Buto-
mina und Siebenbürgen hergestellt.
Durch die sofortige Aufnahme der
Arbeiten im Schistale wird eine neue,
bisher nahezu nicht bestehende Ver-
kehrsader geschaffen. Ferner wies der
Minister darauf hin, daß die Eisen-
bahnstrecke Intorfatura Buzaulut—
Reholas-Buzau seit Jahren auf ihre
Fertigstellung warte, die umso er-
heblicher sei, als der Teslu-Tunnel
im Staate große Opfer erforderte.

Ferner soll der Bau der Eisenbahn-
strecke Curtea des Arges—Ramnicul
Salcea den Verkehr von Hermann-
stadt nach Bucuresti erleichtern. Um
den erhöhten Anforderungen, die an
die Eisenbahnstrecke im Brahovatal
gestellt werden, zu entsprechen, wurde
die Verbesserung der Strecke Cam-
bina—Kronstadt vorgesehen. Der Ver-
kehrsminister erklärte noch, daß der
Bau einer neuen Donaubrücke für den

Verkehr nach Konstanza unerlässlich
notwendig sei.

Um längere Züge in Verkehr setzen
zu können und volle Verkehrssicher-
heit zu erreichen, werden auch bei den
Güterzügen Luftdruckbremsen einge-
führt werden. Zur Durchführung die-
ser Maßnahme sei Romänien abrei-
chens auch durch internationale Ab-
kommen verpflichtet. Der Verkehrs-
minister erklärte abschließend, daß
die Durchführung dieser Arbeiten
einige Jahre in Anspruch nehmen
wird.

fer Maßnahme sei Romänien abrei-
chens auch durch internationale Ab-
kommen verpflichtet. Der Verkehrs-
minister erklärte abschließend, daß
die Durchführung dieser Arbeiten
einige Jahre in Anspruch nehmen
wird.

Abänderung des Bankgesetzes

Bucuresti. Durch ein Dekretgesetz
wurden einige Bestimmungen des
Bankgesetzes abgeändert. So wurde
dem Obersten Bankrat die Voll-
macht eingeräumt, über Ansuchen um
die Genehmigung zur Gründung einer
neuen Bank endgültig entscheiden zu
können, ob die geplante Bankgrün-
dung notwendig ist oder nicht.

Eine weitere wichtige Abänderung
des Bankgesetzes ist die, daß die
Gesamtauslagen der Banken an Spe-
sen, zu welchen jedoch die Einlage-
zinsen nicht hinzugerechnet werden,
bei Großbanken nicht mehr als 7
Prozent, bei Mittelbanken 8, bei Klei-

nen Banken aber 9 Prozent der Sum-
me der Einlagen nicht übertreffen
dürfen. Schließlich wird den Provinz-
banken in Dorfgemeinden erlaubt,
daß sie als Buchhalter nicht einen als
Experten qualifizierten Buchhalter,
sondern einen autorisierten Buchhalter
halten.

ZUCKERKRANKE!

Nach der Vorschrift des Prof. Genstner
hergestelltes diabetisches Mehl, Brot und
Weihspeisen bei „Diabet“, Generalvertre-
tung von Romänien, Cluj-Klausenburg,
Str. Jorga No. 11.
Verlangen Sie Probe.

Vor dem Bruch zwischen dem Vatikan u. dem Reich

Paris. Die Gegensätze zwischen dem
Vatikan und der Reichsregierung
haben sich wegen den Strafprozessen
gegen kath. Mönche, besonders aber
wegen der Frage des Unterrichtes der
katholischen Jugend berart verschärft,
daß der Bruch jeden Augenblick be-
reits droht.

Saut Nachrichten aus Rom wollte
Papst Pius bereits vor geraumer
Zeit die diplomatischen Beziehungen
abbrechen und Hitler aus der katho-
l. Kirche ausschließen. Es ist nur dem
Einfluß seiner Ratgeber zu verban-
ken, daß der Papst seinen Entschluß

nicht durchführte.
Der Kardinal und Erzbischof von
München, Faulhaber, begab sich mit
den Bischöfen von Berlin und Mün-
ster nach Rom, um dem Papst über
die Lage zu berichten.

Gründung von Flach- und Spinnereien

Bucuresti. Die Regierung hat den
Bau einer Versuchsspinnerei in Dro-
peni mit einem Kostenaufwand von
30 Millionen Lei beschlossen. Die
Spinnerei wird mit 6000 Spindeln
arbeiten. Die Zahl der Spindeln kann
aber bis zu 20.000 vermehrt werden.
Die Maschinen liefern deutsche und
englische Firmen. Weiter wird im
Komitat Arges eine Flach- und
Spinnerei mit 12.000 Spindeln
erbaut, deren Kosten sich auf 100
Millionen Lei stellen werden.

Straße zwischen Jamul-mare und
Oravita wird endlich gebaut.

Timisoara. Die Wegstrecke zwischen
Jamul-mare-Großscham und Oravita,
die beinahe unfahrbar ist, wird nun
vom Staat mit einem Kostenaufwand
von 19.5 Millionen Lei zu einer mo-
dernen Straße ausgebaut.

Nach 2 Mann des Kriegsschiffes „Deutschland“ gestorben

Gibraltar. Im Spital von Ibiza
sind die beiden Oberheizer des
„Deutschland“ gestorben, so daß die
Zahl der Todesopfer bereits auf 27
gestiegen ist. Die Oberheizer erlitten
bei der Bombardierung des „Deutsch-
land“ durch die roten Flugzeuge so
schwere Verletzungen, daß sie nicht
einmal nach Gibraltar überführt wer-
den konnten, sondern im Spital von
Ibiza untergebracht wurden.

Pensionierung des Sipovaer Oberführers.

Der Sipova-Sippaer Oberführer
Kralan Suciu wird mit
1. August 1937 wegen Erreichung der
Altersgrenze in den Ruhestand ver-
setzt. Suciu begann seine Laufbahn
als Notar im Araber Komitat, wurde
nach dem Imperium Oberführer
und Komitatzobernotar. Aus dem
Araber Komitat gelangte Suciu als
Oberführer nach Sipva. Der aus
dem Verwaltungsdienst scheidende
Oberführer wirkte nicht nur zur
Zufriedenheit seiner Vorgesetzten,
sondern er war auch unter der Bevöl-
kerung sehr beliebt.

Banater Getreidemarkt.

Weizen	440 Lei
Gerste	360 „
Malz	390-395 „
Haler	370 „
Sonnenblumenterne	500 „
Rübselsterne	540-550 „
Rübsel	350 „
Reis	330 „

Banater Mehlmarkt.

Müllermehl 895, 4-er 815, 6-er 695 Lei per
Hektarzentner (inklusive Säcke).

Sport

A-Diga.

Duventus—Ardea 2:1 (1:1).
Bucuresti. Viel Glück begleitete Duventus.
Tore: Bogl (Eigentor), Baiba und Jai-
nescu.

Chinezul-Misa—Universitatea 6:1 (4:1).
Timisoara. Dieser überrascht große Sieg
verscherte Chinezul-Misa in der A-Diga.
Tore: Gjilard, Glah (2), Bajas (2), Tjer-
jung, bestw. Benzja.

Auch Victoria—Napht sollten sich gestern
in Cluj gegenüber sehen. Das Spiel konnte
aber nicht ausgetragen werden, da die Cluj-
er Bahn unbrauchbar war. Hiemit mußte
das letzte Treffen der A-Diga-Wettspiele
verschoben werden.

Stand der A-Diga: 1. Venus, 2. Napht,
3. Ripensla, 4. WMGFV, 5. Victoria, 6.
CFC, 7. Duventus, 8. Gloria, 9. Universi-
tatea, 10. Chinezul-Misa, 11. Crisana, 12.
Untreu-Tricolor.

B-Diga.

Crat Doban—CFC 1:1 (1:0)
Phonty—Kovine Grivita 6:0 (2:0)
Kulturii Textilii—Unirea MB 6:1 (2:0)
CFR Simeria—Olimpia 2:1 (0:0)
Phurea—Soinit 2:1 (2:1)
Stul—Victoria 5:0 (2:0)

Macabi—Jahn 7:2

Duc—Tertila 4:0
Sportul Studentesc—CFR 1:0

C-Diga.

CFR—Electrica 2:2 (1:1)
Mica—Progresul 1:0 (0:0)
Olimpia—Politehnica 3:1 (1:1)

Entscheidungsspiel in Arad.

Titanus—Duventus 6:2 (3:0)

Juniorewettspiel in Arad.

Gloria—CFC 5:2 (1:1)

Timisoaraer Wettspiele.

Sandarmi—CFR 3:0 (3:0)
Dura—Dacia 6:0 (2:0)
Kadima—Circ. III. 3:2 (1:0)
Victoria—Hajduk 2:2 (2:1)
Fortuna—Duventus 2:1 (1:0)

Kusland.

Jugoslawien—Belgien in Belgrad 1:1
(1:0).
Budapest. Hungaria—Asteineft 3:1 (2:1).
Somit ist Hungaria der Landesmeister von
Ungarn. Franzstadt—Galabas 7:2 (1:0).
Neupest—Electronas 1:1 (1:0).
Szeged. Szeged—Babafot 6:1 (2:1).

Monopolagenten in Kreuzstätten

Wie uns aus Kreuzstätten berichtet
wird, suchten am Freitag die Mono-
polagenten nach geschmuggeltem Ta-
bak, ungestempelten Zündern u. dgl.
Trotz aller Anstrengung fanden sie
nur bei Franz Krebs 22 Deka ge-
schwärtzen Tabak, wofür dieser zur
Zahlung von 300 Lei verpflichtet
wurde. Am nächsten Tag nahmen die
Monopolagenten wieder eine Streife
vor und fanden bei Jakob Maus 25
Deka Tabak, wofür er 350 Lei bezah-
len mußte.

Stierntreue.

Clujobmannstellvertreter und Buchhalter
der Schrobb. Verlags A.-G., Franz Bes-
ner, wurde von seiner Gattin mit einem
Mädchen beschenkt, das in der Taufe den
Namen Ingeborg Bore erhalten wird.

Aufnahmepfung

im Araber Deutschen Mädchen-
gymnasium.

Im Araber Deutschen Mädchen-
gymnasium findet die Aufnahmeprü-
fung für die Schülerinnen der ersten
Klasse am 21. Juni im Kloster statt.
Mitzubringende Schriften: Geburts-
tauf- und Impfschein, letztes Schul-
zeugnis und Staatsbürgerlichkeitszeug-
nis. Aufnahmegebühr 40 Lei.

Alle Eltern von Arab und Umge-
bung, die ihre Töchter weiterlernen
lassen wollen, werden ersucht, ihre
Mädchen in dieses vom Araber Deut-
schen Kulturverein erhaltene Mäd-
chengymnasium zu schicken, damit der
Fortbestand der einzigen deutschen
Mädchenmittelschule Arads gesichert
wird.

Das Schulgeld beträgt für das
ganze Jahr 2500 Lei und kann in
Monatsraten ichtet werden.

Todesfall.

In Barjask ist Witwe Rosalia Martin,
geb. Stein, nach langem Leiden gestorben.

Bereinlichung der Beamtenghälter

Bucuresti. Das Blatt „Unibersul“
berichtet, daß im Finanzministerium
ein Gesetz zur Bereinlichung der
Beamtenghälter ausgearbeitet wird,
woburch die verschiedenen Kategorien
von Spezialbeamten und deren be-
vorzugte Besoldung abgeschafft wer-
den sollen. Das Blatt berichtet ferner,
daß die letzte zehnprozentige Gehalts-
kürzung abgeschafft wird, d. h., daß
die Gehälter um 10 Prozent erhöht
werden. Das betreffende Dekretgesetz
soll bereits im ersten Ministerrat gut-
geheißen werden.

Trauung und Verlobung.

In Barjask hat die Trauung des Kauf-
mannes R. Schmidt mit Frä. Anna Martin
stattgefunden.

Der Steierborfer Kaufmann Josef Jalko-
novski verlobte sich mit Frä. Marie Freb,
Tochter des pensionierten Königsruader
Forstwartes R. Freb.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rochte
Wienzeile 97.

Mittwoch, den 9. Juni.

Bucuresti: 18 Schallplatten, 19.20, 21.35 u.
22.10 Musik und Gesang. — Deutschlandfen-
ber: 13, 17, 19, 19.30 und 20 Musik und
Gesang, 16.15 Schallplatten. — Wien: 13,
14.10, 18.30 und 20.25 Musik, 15 und 17.05
Schallplatten, 21.40 Hörfilm. — Budapest:
13.05, 19.10 Schallplatten, 14.30, 15, 20.10
und 21.30 Musik.

Donnerstag, den 10. Juni.

Bucuresti: 15, 19.10 Musik, 20.30 Mat-
thäus Passion von Bach. — Deutschlandfen-
ber: 13, 14.15, 17, 20 und 21.40 Musik, 16.15
und 19 Schallplatten. — Wien: 13 und 18
Musik, 14.45 und 17.05 Schallplatten, 20.25
Hörspiel. — Budapest: 13.05, 18, 19.30 und
21.40 Musik, 15.55 und 20.15 Schallplatten.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil, festgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Sel. Rahmen-Preise werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratzentimeter im Inneren 20 Sel; oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Sel; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Sel und die einseitige Zentimeterhöhe 20 Sel.

3 kleine dänische Doggen zu verkaufen in Arabul-nou (Neuarab), Calea Rosiorilor 18.

Lächlige, erfahrene Rohrmonteure für Muffenrohrmontagen im Rohrgrab, sowie für Hausrohrmontagen für auswärts, werden zwecks Aufnahme gesucht. Angebote mit Angabe von ausgeführten Arbeiten an Geschäfts-Zeitungs-Büro, Brasov.

In der Gemeinde Blagomaj suchen wir einen agilen Volksblattverkäufer, womöglich mit Fahrrad.

Original Selbstwanderer, Fabrikat „Elsz Magyar Gazdasagi Gepgyar“, 10 HP, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Johann Schulz, Kolbada.

Weisz & Götter

Timisoara-Josefstadt

empfiehlt:

Fahr-Grasmäher

Deutsches Oelbad.

Qualitätszeugnis. Kugellager.

Autobus, 15-16-sitzig, Marke Chevrolet, Typ 29, zu verkaufen bei Johann Schmitzer, Masloc (Blumenthal), Sub. Limis.

Achtung! Am Mittwoch, den 2. Juni ist auf der Landstraße von Arab-Schöndorf ein Bistritzertiffat, lautend auf den Namen Josef Seitz, in Verlust geraten. Das Zertifikat befand sich in einem an die Gemeinde Schöndorf adressierten Kuvert. Der Finder wird gebeten, das Zertifikat entweder an Josef Seitz, Schöndorf No. 480 zu senden, oder in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Suche französische Sprachlehrerin für die Examen, Seprenus (Sub. Arab).

In Arabul-nou (Neuarab) suchen wir einen agilen, verlässlichen „Volksblatt“-Verkäufer.

Junger Manufakturkommissar, der deutsche und romanische Sprache mächtig, wird für 15. Juni angenommen bei Josef Weitz, Kaufmann, Arabul-nou.

Deutz-Diesel- (Kohöl-) Traktoren ab Lager Limisoara lieferbar. Ing. Josef Weitzer, Limisoara 4, A. Sailer-Gasse 9.

Suche deutsche Kinder mädchen zu einem 8 Monate alten Kinde, ferner eine Eingehertin, die auch gut Kochen kann. Adresse: Professor J. Baba, Arab, Str. Stanescu 7. 1. Stock.

Rasse jedwede Quantität frischen, lichten Honig. Kaffeehandlung Blume, Arab, Viata Avram Iancu 17.

GRABSTEINE

aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauergranz, wie auch in allen Marmorarten, Ghentit, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepasst, sehr billigen Preisen bei

Johann Granovsky

Limisoara, Josefstadt, Str. Bratianu No. 10. Gede gegenüber der Josefstädter Kirche.

die neue Linie

Pariser Weltausstellung Pavillon für verschiedene Nationen in Paris 1937. 10 Tage im Aufbruch von Paris. Reise-Programme, Hotel und Koffer (Van Gogh, Matisse, etc.) sind in der Ausstellung zu sehen. Preis 1000,- Mark für die Pariser u. a. m.

W. L. - Boyer-Verlag, Leipzig

Um 9000 Millionen Lei Waren in vier Monaten exportiert

Bucuresti. Handelsminister Valer Pop gab den Vertretern der Presse interessante Erklärungen über die Wirtschaftslage des Landes ab und wies darauf hin, daß die Ausfuhr in diesem Jahre einen großen Aufschwung genommen hat. In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden Landeserzeugnisse im Werte von 9108 Millionen Lei ausgeführt. Der Wert der Ausfuhr im selben Zeitabschnitt des vergangenen Jahres betrug 4700 Millionen Lei.

Der Wert der Einfuhr in den ersten

vier Monaten des heurigen Jahres beträgt 5340 Millionen Lei. Die Bilanz unseres Außenhandels ist demnach mit 3768 Millionen aktiv.

Die Ausfuhr verteilt sich auf die verschiedenen Produktionszweige folgend: um 522 Millionen Lei Fleisch und Fleischkonserven, um 340 Millionen Lebendvieh, um 3384 Millionen Getreide, um 613 Millionen Mehl- und andere Getreiderzeugnisse, um 3681 Millionen Petroleum und Anzin, um 833 Millionen Lei verschiedene andere Erzeugnisse.

Tanks (Kriegswagen) vor 2000 Jahren

In der Nähe von Beauvais (Frankreich) wurde von einem Mitglied der französischen Archäologischen Gesellschaft ein altrömischer Tank ausgearaben, dem das Alter von etwa 2000 Jahren zugesprochen wird. Der Gelehrte machte diese Entdeckung, als er eine römische Brücke freilegte, die der Schauplatz mancher Schlacht gewesen war. Der Tank steht einem schweren, geböckert und gepanzerten Karren ähnlich und muß von Cäsars Legionen verwendet worden sein. Allerdings wurde er durch Menschenkraft fortbewegt, dennoch war er durchaus

fähig, den Kriegsmitteln der damaligen Zeit Widerstand zu leisten. Im Innern fand man noch Munition, die aus Pfeilspitzen, Steinen und Eisen selbst, die der Forscher aufdeckte, war von einem Unterfeldherrn Julius Cäsars um das Jahr 51 v. Chr. aus Holz erbaut worden. Sie ist noch recht gut erhalten, nachdem sie seit dem ersten Jahrhundert als sie durch ein Erdbeben herabgestürzt wurde, unter einer drei Meter hohen Erdschicht begraben lag.

Immer das Beste

*) an unterhaltendem Lesestoff, jederzeit gebiegene Erzählungen und belehrende Aufsätze bietet die „Volks-Zeitung“, die älteste politische Tageszeitung Wiens. Sie verfügt über einen ausgedehnten in- und ausländischen Telephon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichten- und Berichterstattung und ausführlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Jeden Sonntag erscheinen: eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen, Spezialrubriken: Hand- und Gewerbe, Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturkund, Fischerei-, Jagd- und Schießwesen, Gartenbau und Kleintierzucht, Eigenheim und Diebstahl, die Land- und forstwirtschaftliche Beilage „Der grüne Bote“, Pädagogische Rundschau, Deutsche Sängerezeitung, Auto

und Motorrad, Schach- und Rätselzeitung, Lichtbildbeilage, Realitäten- und Hypothekemarkt, Film, vollständiges Radio-Wochenprogramm, Kinderzeitung, zwei spannende Romane, Waren-Markt- und Börsenberichte, Verlosungslisten etc. Infolge ihrer großen Beliebtheit sind ihre Bezugspreise sehr billig.

Für tägliche Postzusendung monatlich Lei 169. „Volks-Zeitung“-Wochenschau, illustriert (jeden Freitag) vierteljährlich Lei 112. Mittwochsbeilage (jeden Freitag) „Wochenschau illustriert“ (jeden Freitag), vierteljährlich Lei 187. Auf Verlangen Probenummern 8 Tage unentgeltlich.

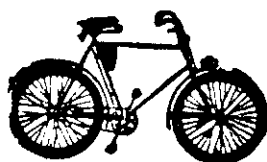
Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16/2.

Baronia-Fahrräder

sind die Markenträder 1937.

Der Inbegriff deutscher Wertarbeit!

Wunderbares, doppelchromtes Ringlager-Fahrrad. — Die Werke der deutschen Fahrradindustrie. — Die Vorzüge sämtl. Marken-Fahrräder vereint.



Jeder muß sich dieses Fahrrad ansehen! Sensationell Billige Preise!

Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekt auf Verlangen kostenlos.

Sigismund Hammer & Sohn

Arab, Dulev. Reg. Ferdinand 27.

Telefon 18-47.



Eberhardt-Wflüge

die führende Weltmarke! Weisz & Götter

Maschineneiwerkstatt
Limisoara IV., Str. Bratianu (Herren-gasse) No. 30, Telefon: 21-92.



B. S., Schag. Es ist dies auch eine sogenannte Wander-Angebote, die Schilderung eines Ereignisses, das sich bald in diesem Lande ereignen wird. Die Ihrerzeit erwähnte Angebote lautet: Ort der Handlung nebensächlich — folgend: Eine Stadt rüstete zum Empfang des Herrschers. Der Bürgermeister der Stadt — der wegen seinen Laten stark verhaßt war — berief den Stadtrat und andere hervorragende Personen zu einer Beratung ein und sagte, beim Empfang müßten drei Gesichtspunkte zur Geltung kommen. Der König soll überrascht werden. Zweitens soll der Empfang wenig kosten und — Dies soll das Volk damit zufrieden sein. — Die Einberufener blieben stumm, bis einer sich erhob und sagte: „Ich beantrage einen Triumphbogen zu errichten und den Herrn Bürgermeister daran zu hängen. Das würde den Herrscher überraschen, würde wenig kosten und das Volk würde sehr zufrieden sein.“

R. S., Brudenau. Das Blumenpflanzen für Kinder, die die Blüten und Stengel in den Mund nehmen, gefährlich. Deshalb laßt man kleine Kinder nicht ohne Aufsicht beim Blütenpflanzen und beachtet die größeren über den Giftgehalt mancher Blumen. Die Hahnenfußarten enthalten einen ätherischen Saft, der Hautausschläge verursacht. Zwieselfrüchten und Eumpfschmetterlinge jählen auch zu dieser Art. Der gelbblühende Giftkraut wirkt durch Erbrechen und Betäubung, erregt Schwindel, Erbrechen und Schlafsucht. Sehr giftig sind die helmartigen blauen Blüten und die Blätter des Senfblutes. Sie erzeugen Fieber, Krämpfe oder Kollik. Wein, Essigwasser und schwarzer Ase lindern die Erscheinungen. Beim Schneiden sind die Fruchtstängel die Giftträger. Hier wendet man als Gegenmittel Milch, Zitronensaft, Rizinusöl an, rufe aber sofort den Arzt, wenn der Verdacht besteht, daß die Pflanzen in den Mund gesteckt wurden. Dasselbe gilt von den Blüten des Goldregens, und vor allem vom roten Gerhüt mit seinen prachtvollen Blüten. Die Maiglöckchen und Herbstzeitlose sind giftig und für Kinder gefährlich.



Lustige Ecke

Vorschlag.

„Ich soll Dir 300 Lei leihen. Gut, wenn ich sie aber in 8 Tagen nicht zurückbekomme, leihe ich Dir niemals mehr Geld!“

„Gut, gebe mir aber dann 500 Lei.“

Baterstolz.

„Wie ist mein Sohn beim Schulunterricht, Herr Professor?“

„Er paßt während der Stunde nicht auf. Er macht immer einen verärgerten Eindruck.“

„Ja, das ist das Talent, das in ihm schlummert.“

Wach.

„Na, kann man zur Verlobung gratulieren?“

„Nein, es ist alles schiefgegangen.“

„Wieso denn? Ihr wart doch ein Paar und eine Seele.“

„Ja, eben! Erst habe ich meiner Braut den Tag immer drei Briefe geschrieben und ...“

„Na und?“

„... und jetzt hat sie den Briefträger geheiratet.“

Zweiterlei Standpunkt.

Dungeselle: „Wissen Sie, eigentlich doch ein Dungeselle keinen Menschen, dem er Nummer und Sorgen teilen kann.“
Chemann: „Was? Hat denn ein Dungeselle überhaupt Nummer und Sorgen?“